



CONSIGLIO REGIONALE DEL TRENINO - ALTO ADIGE
REGIONALRAT TRENINO - SÜDTIROL

XIV. Legislaturperiode – Jahr 2013

Trient, 5. März 2013
Prot. Nr. 533 RegRat
vom 7. März 2013

An die Präsidentin
des Regionalrates

BESCHLUSSANTRAG Nr. 69/XIV

Vorrangiges Ziel der strategischen Investitionen im Bereich der Gebietsentwicklung muss die Schaffung neuer Arbeitsplätze sein

Vorausgeschickt,

dass der vom Regionalausschuss am 20. Dezember 2012 genehmigte Beschluss Nr. 227 („Genehmigung des technischen Begleitberichts zum Haushaltsvoranschlag der Autonomen Region Trentino-Südtirol für das Haushaltsjahr 2013 und den Dreijahreshaushalt 2013-2015“) im Kapitel 13200 die Bereitstellung von 500.000.000,00 Euro für „Strategische Investitionsprojekte für die Standortentwicklung“ vorsieht. Entsprechend den Ausführungen von Dellai, wird es dank der für diese strategische Funktion bestimmten Gelder möglich sein, den sozialen und wirtschaftlichen Notfällen in den beiden Provinzen Trient und Bozen zu begegnen, indem Maßnahmen zur Unterstützung eines mittel-langfristigen Wachstums ergriffen werden.

So wie bereits im Art. 1 des Regionalgesetzes Nr. 8/2012 „Bestimmungen für die Erstellung des Haushaltes für das Jahr 2013 und des Mehrjahreshaushaltes 2013-2015 der autonomen Region Trentino-Südtirol“ ausgeführt, verfolgt das Projekt das Ziel, strategische Investitionen für die Standortentwicklung zu fördern, wobei die örtlichen Rentenfonds, die Versicherungen und die auf dem Gebiet tätigen Banken involviert werden sollen, um die Beteiligung an der Initiative zu erhöhen, und zugleich auch die Institutionen einzubeziehen, so wie in einer lokalen Tageszeitung am 5. Dezember 2012 berichtet worden ist.

Hervorgehoben,

dass das Projekt auf einem bereits von der britischen Regierung vorangetriebenen Projekt fußt. Diese hatte sich allem voran zwei Ziele gesteckt: neue Arbeitsplätze zu schaffen und die örtlichen Gebiete und Gemeinschaften zu unterstützen. So hat die Regierung für die Jahre 2011/2012 und 2012/2013 an die 1,4 Milliarden Euro bereitgestellt, nachfolgend den Betrag für den „Fonds für das regionale Wachstum“ erhöht und die Maßnahme auf die Jahre 2014/2015 ausgedehnt. Dem Vorhaben lag die Idee zugrunde, den Privatsektor wirtschaftlich wiederzubeleben und zur Schaffung von örtlichen Unternehmervereinigungen und örtlichen Körperschaften (LEP – Local Enterprise Partnership) anzuregen, um so ein angemessenes Maß an Kräften zur Förderung des wirtschaftlichen Fortschritts zu schaffen.

Der Privatsektor oder die öffentlich-privaten Partnerschaften reichen demnach gemäß den auf Regierungsebene erstellten Vorgaben ihre Projekte ein, die von einer eigenen unabhängigen Beratergruppe überprüft werden, wobei diese die Investitionen auswählt, welche die Grundvoraussetzung erfüllen, nämlich neue Arbeitsplätze (über den Fonds oder indirekt) zu schaffen und die bereits bestehenden Arbeitsplätze zu erhalten.

Seit dem Jahr 2011 sind bereits drei Wettbewerbsausschreibungen zur Unterstützung des Wachstums und der Entwicklung des britischen Territoriums erfolgt, wobei auch renommierte Autohersteller und der Luft- und Raumfahrtsektor direkt mit einbezogen worden sind.

Die Berichte über die ersten beiden Ausschreibungen fielen unterschiedlich aus. Erwähnen möchten wir jenen, der von einem Gremium, dem NAO (National Audit Office), erstellt worden ist, das in etwa unserem Rechnungshof entspricht und laut dessen Schätzungen der Fonds zirka 328.000 Arbeitsplätze schaffen bzw. erhalten wird, wengleich einige Kritik hinsichtlich der Kontrolle der verschiedenen Projekte erhoben und auf eine sorgsamere Auswahl und eine Optimierung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses gedrängt worden ist. In anderen Berichten, wie jenem des CLES (Center for Local Economic Strategies) wird darauf verwiesen, dass die Auswirkungen des Fonds im Privatsektor beachtlich waren, wengleich Bedenken darüber geäußert worden sind, ob dieser für die Gemeinschaft auf dem jeweiligen Gebiet eine Verbesserung darstellt.

Angesichts dessen,

dass die in Studien, Untersuchungen und in den Berichten über den „Fonds für das regionale Wachstum“ in England dargelegten Standpunkte dem in der Region Trentino-Südtirol vorgesehenen Projekt nicht nur als Anreiz, sondern vielmehr als Hilfestellung dienen können, um dessen Tragweite, Wirksamkeit und Effizienz zu verbessern, indem die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen oder der Erhalt der Arbeitsplätze in sämtlichen Wirtschaftsbereichen als vorrangig angesehen wird. All dies in Anbetracht der Tatsache, dass viele Klein- und Mittelbetriebe angesichts der derzeitigen Wirtschaftskrise schließen oder in Konkurs gehen, während die Großbetriebe ins Ausland abwandern, wo die Steuerlast geringer und die Steuervorteile größer sind.

All dies vorausgeschickt,

verpflichtet
der Regionalrat der autonomen Region Trentino-Südtirol
die Regionalregierung,

1. in der Durchführungsverordnung für den genannten Fonds als vorrangiges Ziel die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen oder den Erhalt der bestehenden Arbeitsplätze festzuschreiben, wobei dies sowohl direkt, durch die Umsetzung der überprüften Projekte, als auch indirekt, als Folge der genannten Projekte, geschehen kann.

Gez.: DIE REGIONALRATSABGEORDNETEN

Alessandro Savoi
Luca Paternoster
Franca Penasa
Claudio Civettini